

Ralf Wilken optimiert ...

Pimp my Photo

Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.

Ich glaube, bisher hat noch kein Wettbewerbsbeitrag so gut zu einem Photoshopkurs des selben Heftes (siehe Seite XX) gepasst, wie in diesem Fall. Hier wird ein sehr gut gesehenes Motiv durch zu viele Kleinigkeiten gestört und fällt durch diese Unruhe erst mal ein paar Plätze nach hinten oder, mit richtig viel Pech, ganz aus der Vorauswahl.

Ich werde dieses Motiv strikt nach meinem persönlichen Stil korrigieren, den grafischen Aufbau also wahrscheinlich etwas überreizen – andere, die nicht so puristisch denken, würden die Schrift „Lila Bude“ als „vierte Farbe“ vielleicht augenzwinkernd stehen lassen.

Der Autor des Bildes hat schon eine super Vorarbeit geleistet, in dem er mit der von ihm verwendeten Software (nein: ACD See hat nichts mit einer australischen

Folkloregruppe oder einem deutschen Automobilclub zu tun!) in puncto Kontraste richtig Gas gegeben und das Bild auf ein eher ungewöhnliches Querformat gebracht hat. Das war genau richtig – dieses Bildformat unterstützt sehr gut die Linienführung.

Das eingereichte Bild enthält aber zu viele kleine störende Details, die von den wesentlichen Dingen des Bildes ablenken und den Blick des Betrachters dort hin ziehen, wo er nicht hingehört.

Wir schaffen hier Abhilfe, in dem wir alles, was stört, einfach beseitigen. Was im Einzelnen zu tun ist, habe ich mal in Bild 1 zusammengefasst. Es geht im Wesentlichen um das Entfernen der vielen Kleinigkeiten wie angeschnittene Masten, Flaggen, Touristen und Lüftungskanäle, den Schriftzug, das Fenster und schließlich die komplette untere, linke Ecke.

In beinahe allen Fällen greife ich auf das Werkzeug zurück, das ich schon seit Photoshop Version 1.X benutze: den Kopierstempel. Seine Anwendung wirkt auf den

ersten Blick sehr einfach ... der richtige Einsatz will aber mehr als intensiv geübt sein. Eine genau so gute Wahl ist das Kopieren und Wieder-Einsetzen von anderen Bildbereichen.

Ich habe so z. B. die komplette Mauer-Erweiterung Stück für Stück aufgebaut. Die Schritte im Einzelnen: Linkes Zelt ausschneiden, skalieren und gerade stellen; kleine Mauer-Teile kopieren und

einsetzen führt zu Bild 2. Nachdem Masten, Leute und sonstige „Störenfriede“ per Stempel entfernt sind, wird Bild 3 erreicht. Als finalen Schritt kopiere ich den rechten Mauerteil inklusive Strand, setze ihn wieder ein, spiegle ihn horizontal und schiebe ihn nach links. Per Ebenenmaske retuschiere ich die nicht benötigten Teile heraus ... Bild 4!

Ralf Wilken



Wichtiger Hinweis

Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbsteilnahme bearbeite.